

Marktkommentar

1. Januar 2026

RÜCKBLICK 4. QUARTAL 2025

Nach der freundlichen Entwicklung im Sommer verlief das vierte Quartal 2025 an den Finanzmärkten insgesamt ruhiger. Die Geldpolitik blieb im Quartalsverlauf ohne grundlegende Richtungsänderungen, während sich der Fokus der Anleger stärker auf Konjunkturdaten und Unternehmenszahlen richtete. Nachlassende Inflationssorgen trugen zusätzlich zu einer stabileren Marktstimmung bei.

In den USA normalisierte sich die wirtschaftliche Dynamik gegen Jahresende nach dem sehr starken Sommer. Während sich die Industrie verhaltener entwickelte, blieben andere Bereiche der Wirtschaft robust. Geldpolitisch setzte die US-Notenbank ihren schrittweisen Lockenkurs fort. Nach zwei weiteren Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte im Oktober und Dezember lag der Leitzins zum Jahresende in einer Zielspanne von 3.50% bis 3.75%. Ausschlaggebend dafür war eine weiter nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt, bei weiterhin über dem Zielwert liegender, aber rückläufiger Inflation. Die Aussen- und Handelspolitik der US-Regierung unter Donald Trump war für die Finanzmärkte von untergeordneter Bedeutung. Im Quartalsverlauf wurden keine neuen wesentlichen Entscheidungen getroffen.

In Europa blieb die wirtschaftliche Entwicklung stabil. Während sich der Dienstleistungssektor robust zeigte, entwickelte sich die Industrie weiterhin verhalten, sodass sich insgesamt ein Bild moderaten Wachstums bestätigte. Die Inflation ging im Quartalsverlauf weiter zurück und näherte sich in vielen Ländern dem Zielbereich an. Vor diesem Hintergrund hielt die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen unverändert und bekräftigte ihren abwartenden Kurs.

Die Schweizer Wirtschaft zeigte sich weiterhin stabil. Das Wachstum war moderat, die Inflation lag im vierten Quartal bei rund 0.1% und damit klar unter dem Zielbereich. Vor diesem Hintergrund hielt die Schweizerische Nationalbank den Leitzins unverändert bei 0%. Zusätzliche Impulse kamen aus der Handelspolitik: Im November erzielten die Schweiz und die USA eine Zollvereinbarung, wonach zusätzliche US-Importzölle auf gewisse Schweizer Industrieprodukte von zuvor bis zu 39% auf maximal 15% gesenkt wurden. Dies verbesserte die Planungssicherheit für exportorientierte Unternehmen.

China präsentierte sich konjunkturell insgesamt widerstandsfähig. Staatliche Unterstützungsmassnahmen trugen dazu bei, Konsum und Investitionen zu stabilisieren, während die Exporte angesichts der schwächeren globalen Nachfrage unter Druck standen.

In den übrigen Schwellenländern fiel die wirtschaftliche Entwicklung uneinheitlich aus. Länder mit einer starken Nachfrage im Inland kamen vergleichsweise gut durch das Quartal, während stärker exportorientierte Volkswirtschaften sensibler auf das internationale Umfeld reagierten.

Das geopolitische Umfeld blieb ein begleitender Faktor für die Finanzmärkte. Im Fokus stand der Krieg in der Ukraine, bei dem sich neben anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen auch verstärkte diplomatische Bemühungen abzeichneten. Zudem rückten politische Entwicklungen in Venezuela im Zusammenhang mit verschärften Sanktionen gegen den Ölsektor und internationalen Spannungen in den Vordergrund.

MÄRKTE

AKTIENINDIZES	31.12.2025	Q4	YTD
SMI	13'267.48	+9.56%	+14.37%
DAX	24'490.41	+2.55%	+23.01%
Euro Stoxx 50	5'791.41	+4.73%	+18.29%
S&P 500	6'845.50	+2.35%	+16.39%
Dow Jones	48'063.29	+3.59%	+12.97%
Nasdaq Composite	23'241.99	+2.57%	+20.36%
Nikkei	50'339.48	+12.03%	+26.18%
Emerging Markets	1'404.37	+4.33%	+30.58%
Hang Seng	25'630.54	-4.56%	+27.77%
Shanghai CSI 300	4'629.94	-0.23%	+17.66%

ZINSEN	31.12.2025	Q4	YTD
USD 10J	4.17	+0.40%	-8.80%
EUR 10J	2.86	+5.31%	+20.62%
CHF 10J	0.32	+45.25%	-1.53%

ALTERNATIVE ANLAGEN	31.12.2025	Q4	YTD
Öl USD (WTI)	57.42	-7.94%	-19.94%
Gold USD Unze	4'319.37	+11.93%	+64.58%
Silber USD Unze	71.66	+53.63%	+147.95%
Bitcoin USD	87'647.54	-23.55%	-6.47%

Quelle: eigene Darstellung, Bloomberg / Angaben in Lokalwährung

WÄHRUNGEN & ROHSTOFFE

Im vierten Quartal 2025 setzte sich der positive Trend bei Edelmetallen fort. Der Goldpreis stieg im Quartalsverlauf um 11.93% und erreichte zum Jahresende USD 4'319.37 pro Unze. Unterstützt wurde die Entwicklung durch geopolitische Unsicherheiten, sinkende US-Zinsen sowie die anhaltend hohe Nachfrage von Notenbanken und Investoren. Silber legte noch stärker zu (+53.63%), da es neben seiner Funktion als Wertaufbewahrungsmittel auch von einer robusten Nachfrage aus der Industrie profitierte.

Der Ölpreis entwickelte sich hingegen schwach. US-Öl (WTI) verlor im Quartal 7.94%, belastet durch hohe Fördermengen und eine verhaltene industrielle Nachfrage. Am Devisenmarkt blieb der US-Dollar unter Druck, während der Euro und Schweizer Franken als stabile Währungen gefragt waren. Bitcoin zeigte sich im Quartal volatil und gab nach den starken Kursgewinnen der Vormonate deutlich nach (-23.55%).

AUSBLICK 1. QUARTAL 2026

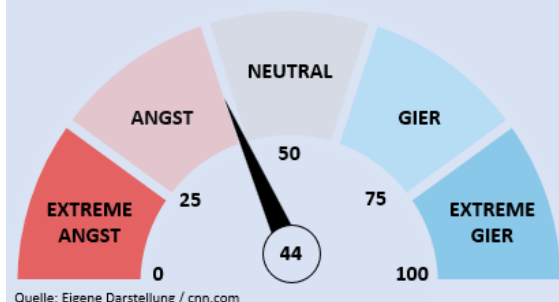
Zum Jahresauftakt 2026 bleibt das Marktumfeld insgesamt konstruktiv. Die Inflation hat weiter nachgelassen, während die geldpolitischen Rahmenbedingungen in den USA nach den Zinssenkungen im zweiten Halbjahr 2025 unterstützend wirken. Zusätzlich sorgt die abwartende Haltung der Zentralbanken in Europa und der Schweiz für Stabilität.

Kurzfristig könnten politische Themen, insbesondere die US-Handels- und Aussenpolitik, für Schwankungen sorgen. Solange sich die Konjunktur jedoch nur moderat abschwächt und der Inflationsdruck begrenzt bleibt, ist nicht mit einer restriktiveren Geldpolitik zu rechnen.

Die Bewertungen an den Aktienmärkten sind nach der starken Entwicklung im Jahr 2025 weiter gestiegen (erwartetes KGV: S&P 500 (25.9x), Euro Stoxx 50 (17.8x), SMI (17.3x)). Bei weiterhin soliden Unternehmensgewinnen könnten Rücksetzer auch künftig Einstiegschancen bieten.

STIMMUNGSBAROMETER

Im vierten Quartal 2025 trübte sich die Stimmung an den Finanzmärkten vorübergehend ein. Der Fear & Greed Index fiel Mitte November zeitweise auf 5 Punkte, was auf «extreme Angst» hindeutete, und erholte sich bis zum Quartalsende auf 44 Punkte. Insgesamt war die Marktstimmung nach der starken Entwicklung der Vormonate von erhöhter Vorsicht geprägt.



Redaktionsschluss: 1. Januar 2026, 17:00 MEZ

Die publizierten Informationen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung durch die AVB Partner AG oder im Namen der AVB Partner AG dar, Wertpapiere oder damit verbundene Finanzinstrumente zu kaufen oder zu veräussern oder an einer bestimmten Handelsstrategie in irgendeinem Rechtsgebiet teilzunehmen. Sie wurden ohne Berücksichtigung der Ziele, der finanziellen Lage oder der Bedürfnisse der jeweiligen Anleger erstellt.